Zu diesem Heft

Autor(en): **Gyr, Ueli**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **86 (1990)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Unterschiedlichste Zugänge kennzeichnen die Themen und Problemstellungen in den nachfolgenden Beiträgen, die in erster Linie als Einzelleistungen anzusprechen sind. Ihre Anordnung ist willkürlich, sie deutet lediglich an, dass drei Artikel aus dem Gebiet der Erzählforschung stammen und zwei Untersuchungen mit Brauchkultur zu tun haben, denen sich ein «Kleiner Beitrag» und zahlreiche Buchbesprechungen im üblichen Umfang anfügen.

Felici Maissen (Cumbel GR) nimmt sich surselvische Volkssagen vor mit der Absicht, dem Motiv von Schuld und Sühne nachzuspüren und dieses inhaltlich als typisches Produkt einer alten Wandersage freizulegen. Die jurassische Sage «La dernière Druidesse du Mont-Terrible» wird von *Peter-Andrew Schwarz* (Basel) einer kritischen Revision unterzogen. Die Wege der Rezeption und die Suche nach dem «historischen Kern» der gut dokumentierten Volkssage erweisen, dass es sich hierbei im wesentlichen um eine neuere Erfindung mit interessanten «Verfälschungseffekten» handelt. Den Redensarten «sub rosa dicere» (etwas unter der Rose sagen) und «avere il marchese» (menstruieren) geht die Romanistin *Nicoletta De Carli* (Basel) nach und breitet Materialien, Geschichte und Bedeutung der symbolträchtigen Wortverbindungen aus.

In eine ganz andere Welt, nämlich jene von Büroarbeit und moderner Angestelltenkultur, führt der Beitrag von *Burkhart Lauterbach* (München). Gilt die enorme Bedeutung dieser Arbeitswelt als unbestritten, so erstaunt ein diesbezüglich auffallend grosses wissenschaftliches Defizit: Die heterogenen Segmente der Bürokultur mit ihren spezifischen Umgangsformen, Hierarchien und Alltagsritualen haben die Interessen von Volkskundlern und Ethnologen bisher kaum ernsthaft geweckt. Einen eindrücklichen Bogen Brauchforschung spannt *Werner Mezger* (Rottweil) in seiner Studie über den populären Sankt Nikolaus-Kult. Dabei werden bisherige Forschungsansätze kritisch referiert und eingeordnet, anderseits neue Quellen, kulturgeschichtliche wie aktuelle, integrativ erschlossen. Der Beitrag versteht sich als eine Art Monographie, die hier in zwei Teilen veröffentlicht wird. Einblicke in das Thema Volkskunst und Volkskunstforschung Ungarns gewährt *Daniela Walker* (Luzern). Unter Einbezug wichtiger Literatur liefert ihr Beitrag Elemente eines Überblicks und gliedert den Reichtum ungarischer Volkskunst nach Material und Stilkriterien.

Ueli Gyr